

Diese Namensschicht ist größtenteils retrospektiv angelegt; die Todesjahre liegen zum Teil schon länger zurück. Eine konsequente Erfassung ist nicht feststellbar. So hätte man etwa noch die Todestage von Bonifatius als Errichter des Bischofssitzes, Karlmanns als Stifter der Grundausrüstung<sup>110</sup> oder des ersten Bischofs Burkard<sup>111</sup> erwarten dürfen. Von anderer Hand, aber wohl noch zur ältesten Schicht gehörig ist mit Bischof Wolfgar (Nr. 43, † 832) wenigstens noch der Todestag des Würzburger Bischofs erhalten, der als Amtsvorgänger Hunberts die Bestätigung der ältesten Schenkungen durch Ludwig den Frommen erlangte.

## 8. Die Fortführung des Necrologs unter Bischof Hunbert aus den Jahren 833-842

Alle weiteren Einträge dürften in unmittelbarer Nähe zum Eintreffen der Todesnachrichten in Würzburg erfolgt sein. Als zweite Schicht können daher diejenigen Einträge angesetzt werden, die noch unter Bischof Hunbert erfolgten. Dazu zählen Erzbischof Adalram von Salzburg (Nr. 1, † 836), Bischof Helmgaut von Verden (Nr. 4, † 841), Franco II. von Le Mans (Nr. 30, † 832), Hitto von Freising<sup>112</sup> (Nr.

---

110) Zur Grundausrüstung vgl. WENDEHORST, Bistum Würzburg (wie Anm. 7) S. 15 f.; das Originaldiplom und die Bestätigung durch Karl den Großen sind verloren; zur Bestätigung durch Ludwig den Frommen am 19. 12. 822 vgl. BM<sup>2</sup> Nr. 768.

111) Sein Todestag ist erst in Bischofskatalogen und Geschichtswerken ab dem 12. Jh. überliefert; vgl. WENDEHORST, Bistum Würzburg (wie Anm. 7) S. 23.

112) Von WELLMER, Persönliches Memento (wie Anm. 6) S. 16 und 19 als Bischof Hatto von Passau (806-817) bezeichnet und in den Zusammenhang mit Gozbold gestellt, von WAGNER, Frühzeit (wie Anm. 12) dagegen als Bischof Hitto von Freising (811/2-835) identifiziert. Von der Namensform her scheint zunächst eher Heito von Basel in Frage zu kommen, der 811 als Gesandter Karls nach Konstantinopel als *Haido* (*Annales Regni Francorum*, MGH SS rer Germ. 6, S. 133), in der Zeugenliste unter dem Testament Karls des Großen als *Heito*, *Hetto* oder *Hierto* (Einhard, *Vita Karoli Magni*, MGH SS rer Germ. 25, S. 41) und in seinem Basler Bischofskapitular als *Haito* (MGH Capit. episc. 1, S. 210) genannt wird; vgl. auch Christian WILSDORF, *L'évêque Haito († 836) reconstruteur de la cathédrale de Bâle. Deux textes retrouvés*, *Bulletin monumental* 133 (1975) S. 175-181. Allerdings ist sein Todestag (17. 3. 836) im *Necrologium Augiae divitis* gut verbürgt (MGH Necr. 1, S. 274). Hitto, der große Förderer des Bistums Freising, wird in den Traditionen fast nur als *Hitto* bezeichnet, selten sind jedoch die Formen *Hatto* oder *Atto* belegt; vgl. Theodor BITTERAU, *Die Traditionen des Hochstifts Freising*, 1 (Quellen und Erörterungen zur Bayerischen und Deutschen Ge-